

## Protokoll über die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region Süd

**Termin:** 28.10.2020

**Beginn:** 8:30 Uhr

**Ort:** Kastanienschule Jüterbog, Ziegelstr. 20, 14913 Jüterbog

**Moderation/Leitung:** Frau Becker-Heinrich (Kinderschutzkoordination-KSK)

**Protokollführung:** Frau Becker-Heinrich (KSK)

**TOP 1:** Begrüßung, Vorstellungsrunde, Tagesordnung (TO)

BE: Fr. Becker-Heinrich

Protokollanlage: keine

### Gesprächsinhalte:

Frau Becker-Heinrich eröffnet die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region Süd um 8:30 Uhr, verweist auf die einzuhaltenden Hygieneregungen (AHAL) und begrüßt die Anwesenden. Sie bittet die Anwesenden um Kurzvorstellung (Name, Institution/Träger, Funktion). Fr. Becker-Heinrich verliest die TO.

Weitere Verabredungen: Die Anwesenden prüfen die Daten auf der Teilnehmendenliste zur Übernahme für die Kontaktdatenliste und stimmen der Übernahme zu. Frau Becker-Heinrich bittet die Anwesenden sich im Falle der Positivtestung auf Covid-19 in den nächsten Tagen, bei ihr zu melden, da sie die Teilnehmendenliste verwahrt.

### **TOP 2: Auswertung der Erfahrungen und Wünsche aus 2017**

BE: Fr. Becker-Heinrich

Tischvorlage: Zusammenfassung der Ergebnisse der „Murmelrunden“ vom 27.9.2017

### Gesprächsinhalte:

Vorstellung der Ergebnisse nach folgender Fragestellung und Klusterung:

### **Was bewegt uns aktuell in unserer Region im Rahmen des Kinderschutzes?**

#### **Eltern**

- Psychische Erkrankung der Eltern
- Sind Eltern in der Lage, die Kinder auf einen guten Weg zu bringen?
- Drogenkonsum der Eltern + sozialer Status
- Fehlende Bildung
- Elternrolle – möglicher Unterstützungsbedarf
- (Fehlende) Aufsichtspflicht

#### **Medien**

- Suchtverhalten Medien (Eltern, Kinder, Jugendliche)
- Medien und Krankheit (Nutzungsdauer)

#### **Fachkräfte**

- Personalmangel
- Machtlosigkeit bei Kindern mit 0-Bock-Haltung
- Machtlosigkeit bei sozial-emotionalen Störungen der Kinder

- Wunsch nach mehr Unterstützung und Helfersysteme

### **Kinder/Jugendliche**

- (stärkere) Emotionale Beeinträchtigungen
- Zunahme von psychischen Erkrankungen bei Kindern
- Gewaltbereitschaft (Bsp. Kita – niedragschwellige Gewaltausübung)
- Überforderungen, untypische Aufgaben erledigen
- Vernachlässigung
- Fehlende Aufsicht

### **Familien**

- Fehlende Kitaplätze
- Belastung durch Drogenkonsum (legale und illegale Drogen), Mediensucht, psychische Erkrankungen
- Allgemeine Überforderung (zeigt sich u.a. in: Vernachlässigung, Verantwortung der Aufsicht)

### **Weitere Themen**

- Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten haben nicht den gleichen Stellenwert - haben Menschen mit geringeren Fähigkeiten keine Chance?
- Unterstützung bei der Arbeit mit Emigranten
- Mobbing- prävention
- Ausbau von Gruppenangeboten (Elterngesprächsrunden, Eltern-Kind-Gruppen, Krabbelgruppen,...)
- Ausbau Kindertagesbetreuung
- Fachkräftenwerbung (Psychotherapeuten, Psychiater, Sozialarbeiter)

### Anmerkungen der Netzwerkpartner\*innen

Die in 2017 benannten Themen sind immer noch aktuell.

Für Eltern und Kinder/Jugendliche ist eine Zunahme der Belastungen/Überlastung im Alltag durch Leben in Zeiten der Covid-19-Maßnahmen zu beobachten.

Teilweise wird starker Rückzug der Eltern beobachtet, mitunter abdriften in „unerwünschtes“ Verhalten – gegen die gesellschaftlichen Regeln.

Beobachtet wird vereinzelt das „Verlieren“ von Kindern – Schulabstinenz nach Lock-down.

Im Sozialpädagogischen Dienst des Jugendamtes wird eher weiterhin die gleiche Situation erlebt. Frühere Belastungen in den Familien setzen sich fort, hier ist kein sprunghafter Anstieg zu beobachten.

Mehrere Netzwerkpartner\*innen äußern, dass durch die erwünschte soziale Distanz seit März 2020, der **Medienkonsum** „eine Katastrophe“ sei und massiv gestiegen ist. Eltern und Fachkräfte sind nicht immer in der Lage, den Medienkonsum und zeitliche Begrenzung zu steuern, da durch Hotspots, Besuch bei und Unterstützung durch Freund\*innen die Gebote der Erziehungsverantwortlichen leicht zu umgehen sind.

Übermäßiger Medienkonsum Jugendlicher führt u.a. zum Vergessen der Selbstversorgung (Ernährung, Körperhygiene, reale Kontakte). Veränderungen der Kinder und Jugendlichen werden benannt (z.B. geringere Konzentrationsspanne). Im Peerverhalten ist zunehmend ein indirekter Kontakt über die Medien zu beobachten, auch wenn sie physisch in einem Raum sind. Die Lebenswelt der Kinder/Jugendlichen ändert sich durch die Medienvielfalt und ständige Verfügbarkeit. Kommunikation und Spiele mit den Medien (insbesondere Smartphones) entspricht dem zeitgemäßen Handeln der jüngeren Generation. Fachkräfte und Eltern sind gefordert, die Mediennutzung nicht zu verteufeln, sondern positiv in die Erziehungsprozesse einzubinden (Bsp. Arbeitsanleitung/Erklärvideos per Film zur Anregung des praktischen Tuns).

Das Thema wird für die Erwachsenen zunehmend dringlicher, weil die Fachkräfte und Eltern in diesem Bereich meist unzureichendes Wissen haben, um die Kinder angemessen begleiten zu können. Kinder und Jugendliche sind hier eher die Expert\*innen.

Gerade den Kindern sind jedoch meist die Gefahren nicht bewusst (z.B. Cybergrooming, Cybermobbing). Fehlende Möglichkeiten und Wissen um Kindersicherungen erschweren den Erziehungsauftrag. Zunehmend bedeutsamer wird das Thema Datenschutz und Mediennutzung, hier besteht auch bei den anwesenden Fachkräften noch viel Unwissenheit und tw. Verunsicherung. Für sozialpädagogische Fachkräfte ist das Thema Medien/Mediennutzung/Medienerziehung nur ein Teilbereich ihrer Aufgaben, der aber durch die rasanten technischen Entwicklungen zu Überforderung der Fachkräfte führt, die mit der eigenen Qualifikation in diesem Bereich nicht zeitgemäß nachkommen kann.

Das Thema Medien/Mediennutzung/Medienerziehung kann im Rahmen der Regionalkonferenz nicht ausreichend beraten werden.

Weitere aktuelle Beobachtungen und Erfahrungen in der Region sind:

Unzureichende Ausstattung an Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten. Die eine Neuniederlassung der vergangenen Jahre hat inzwischen eine lange Warteliste, so die Erfahrung von Fachkräften. Insbesondere für Kindern/Jugendlichen ohne ausreichende Deutschkenntnisse, sind die geeigneten Fachkräfte nicht im Landkreis, sondern in Berlin ansässig.

Der Sozialpädagogische Dienst erfährt eine deutliche Zunahme der Anträge zur Kita-/Schulbegleitung.

Kurzes Brainstorming möglicher Ursachen ergaben Personalmangel, Zunahme von Kindern mit sozial-emotionaler Belastungen, fehlende spezialisierte Fachkräfte – multiprofessionelle Teams in der Schule als „Selbstverständnis“.

Exkurs: Sorge um Jugendliche, die Kontakte zu Pädosexuellen haben. Fachkräfte sind hilflos, weil Polizei nicht einwirkt, mit der Begründung, dass die Jugendlichen selbst entscheiden hinzugehen und die Erziehungsberechtigten keinen Handlungsbedarf sehen.

Fachliche Beratung und Qualifizierungsbedarf wurden zu folgenden Themen benannt:

- Schulverweigerung
- Pädosexualität
- Umgang mit Medien
- Datenschutz und Medien

Weitere Verabredungen: Sprecher und Kinderschutzkoordinatorin beraten, wie das Thema Medien in der künftigen Netzwerkarbeit der Region Süd bearbeitet werden kann und welche fachliche Expertise eingeholt werden kann.

**TOP 3: Rückmeldung aus der Region**

BE: anwesende Netzwerkpartner\*innen

Protokollanlagen:

Gesprächsinhalte:

Kinderschutzkoordination

Reduzierung der Arbeitszeit von Frau Becker-Heinrich seit Februar 2020 auf 20 Wochenstunden, schwerpunktmäßig verteilt auf die Zeit von dienstags bis donnerstags. Aktuell weiterhin 1 Tag Homeoffice pro Woche, daher Kontaktaufnahme per E-Mail erwünscht ([h.becker-heinrich@teltow-flaeming.de](mailto:h.becker-heinrich@teltow-flaeming.de)). Die Einschaltung einer insoweit erfahrenen Fachkraft extern für Jugendhilfeträger ist weiterhin an Fr. Becker-Heinrich zu richten.

Gemeinde Niedergörsdorf:

Peter Baade berichtet, dass die Gemeinde im Bereich der Jugendarbeit Personal aufgestockt hat. Dies gilt für Jugendsozialarbeit, Sozialarbeit an Schulen und im Jugendzentrum. Die aktuellen Öffnungszeiten des JUMP sind Dienstag bis Donnerstag jeweils von 14-19 Uhr.

## AWO

Barbara Sakrejs informiert über Neuerungen beim Träger. Zum 1.4.2020 hat die AWO das betreute Einzelwohnen Teltow-Fläming der Diakonie Simeon übernommen, verantwortlich ist Frau Knochmuß. Das Büro befindet sich in der Breite Str. 56, in 14943 Luckenwalde. Derzeit gibt es 7 Betreuungsplätze für die Standorte Luckenwalde und Ludwigsfelde. Die Aufnahme ist für Jugendliche ab 16 Jahre möglich.

Seit dem 1.2.2020 bietet die AWO im Rahmen der ambulanten Hilfen zur Erziehung aufsuchende Familientherapie auf Grundlage des § 27 (3) SGB VIII im Landkreis Teltow-Fläming an. Die Durchführung erfolgt durch die systemischen Familientherapeutinnen Fr. Peters und Fr. Esnault.

Aktuell wird auf Grundlage des § 27 (3) SGB VIII ein Clearing-Konzept erarbeitet. Die Vorstellung im Landkreis soll in den nächsten Wochen erfolgen.

Weitere Verabredungen: keine

## **TOP 4: Organisatorisches**

BE: Becker-Heinrich

Protokollanlagen: Netzwerkkarte

### Gesprächsinhalte:

#### Wahl des/der Sprechers/Sprecherin und der Stellvertretung

Vorschlag für den Sprecher : Peter Baade

Vorschlag für die Stellvertretung: Judith Dressler

Wahlvorgang:

Abstimmung zur Wahl in offener Form mit Handzeichen:  
einstimmige Zustimmung

Abstimmung, die Wahl als Blockwahl durchzuführen:  
einstimmige Zustimmung

Durchführung der Wahl offen per Handzeichen und Blockwahl .

Ergebnis: Peter Baade und Judith Dressler wurden einstimmig für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Beide nahmen die Wahl an.

#### Änderungen der Regionen

Auf Verwaltungsleitungsebene wurde beschlossen, die Zuschnitte und Bezeichnungen der Regionen zu ändern. Die bisherige Region IV wird zu Region Süd. Zu ihr gehören die Stadt Jüterbog, die Gemeinde Niedergörsdorf und das Amt Dahme/Mark. Änderungen der Zuschnitte gab es nur in Region Nord und Ost. Die aktuellen Zuschnitte und Bezeichnungen sind auf einer neuen Netzwerkkarte aufgeführt, die neue Netzwerkkarte lag zur Mitnahme aus.

#### Neues geplantes Veranstaltungsformat

Ab 2020 sollte ein neues Veranstaltungsformat, „Landkreis im Gespräch“ etabliert werden. Angedacht ist, dass es an einem Tag eine kombinierte Veranstaltung für eine Region geben soll, in der vormittags die Verwaltungsleitung mit den Hauptverwaltungsbeamten der Kommunen im Gespräch sind, nachmittags Workshops durchgeführt werden sollen und abends die Bürger informiert werden. Im Rahmen der Workshops sollen die bisherigen Regionalkonferenzen Kinderschutz und Soziales, sowie weitere bestehende regionalen Arbeitskreise eingebunden sein.

Konkretere Informationen dazu liegen bisher noch nicht vor. Diese Veranstaltungsreihe ist bedingt durch die Corona-Pandemie noch nicht gestartet.

### Weitere Verabredungen:

Eine Festlegung der Termine für die Regionalkonferenz Kinderschutz 2021 kann noch nicht erfolgen, da aktuell noch keine Informationen bezüglich des neuen Veranstaltungsformates vorliegen.

Orts- und Zeitwünsche für die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region Süd außerhalb des neuen Veranstaltungsformat sind:

Mittwochs in der Zeit von 8.30-10.30 Uhr (außer 1. Mittwoch des Monats)

Veranstaltungsorte zur Auswahl: Kastanienschule Jüterbog und Kulturzentrum das Haus in Altes Lager.

### TOP 5: Sonstiges

BE: Becker-Heinrich

Protokollanlagen: keine

#### Infos:

**Fachstelle Gewaltprävention Brandenburg**, ein neues Angebot der Beratung zur Entwicklung gewaltloser Lebensperspektiven in Partnerschaft und Familie.

Kontaktdaten:

Telefon: 0331 28128127

E-Mail: [brandenburg@bzfg.de](mailto:brandenburg@bzfg.de)

Internet: [www.fachstelle-gewaltpraevention-brandenburg.de](http://www.fachstelle-gewaltpraevention-brandenburg.de)

#### **geplante Gesetzesänderungen**

Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz hat einen **Gesetzentwurf zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts** eingebracht der am 23.09.2020 vom Bundeskabinett beschlossen wurde. Für das Gesetzgebungsverfahren zeichnet sich ein Zeitplan bis zum Beschluss im Bundesrat am 13.03.2021 ab.

Mit der Reform soll das Vormundschafts- und Betreuungsrecht modernisiert und neu strukturiert werden. Bezogen auf die Vormundschaft sollen drin insbesondere die Rechte der Mündel und Pflegeeltern gestärkt und die verschiedenen Formen des Vormundschaftssystems zu einem Gesamtsystem, bei dem die Vorrangigkeit der ehrenamtlichen Einzelvormünder hervorgehoben werden soll, zusammengefügt.

Durch die Reform sind aber auch zusätzliche Verfahrensschritte und damit ein höherer Aufwand für das Vormundschaftswesen zu erwarten.

Zu den wesentlichsten Änderungen im Vormundschaftsrecht gehören:

- Anhörung des Mündels vor der Vormundschaftsbestellung, ihre Nachweisführung und eine Mitteilungspflicht des Jugendamtes an das Familiengericht
- namentliche Übertragung der Vormundschaft auf den Bediensteten des Jugendamtes
- vorläufige Vormundschaft durch das Jugendamt, bis das Familiengericht einen anderen geeigneten Vormund gefunden hat
- Verschärfung der Ansprüche für Vormünder auf Beratung und Unterstützung
- Voraussetzungen für die Etablierung und Finanzierung Ehrenamtler, Berufsvormünder und Vormundschaftsvereine

Aller Voraussicht nach können wir im März 2021 konkreter über die Neuregelungen der Vormundschaftsreform informieren. (Info SGL 51.4 Burkert)

Das **Jugendschutzgesetz** wird reformiert. Das Bundeskabinett hat den vorgelegten Gesetzentwurf am 14.10.2020 beschlossen.

Zusammengefasst sollen folgende Kriterien enthalten sein:

- Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Interaktionsrisiken wie Mobbing, sexuelle Anmache oder Kostenfallen
- Orientierung für Eltern, Fachkräfte und Jugendliche durch einheitliche Alterskennzeichen
- Durchsetzung der Regelungen auch gegenüber ausländischen Anbietern, die Kinder und Jugendliche nutzen.

(Dr. Franziska Giffey)

Entwurf eines **Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen** (KJSG)

Überarbeitung des SGB VIII und weiterer Gesetze.

Wesentliche Themenbereiche sind:

- Besserer Kinder- und Jugendschutz
- Stärkung von Kindern und Jugendlichen, die in Pflegefamilien oder in Einrichtungen der Erziehungshilfe aufwachsen
- Hilfen aus einer Hand für Kinder mit und ohne Behinderungen
- Mehr Prävention vor Ort
- Mehr Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien

(Auszug aus DIJuF, Forum für Fachfragen)

Die Bundesregierung hat am 21.10.2020 den **Geszentwurf zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder** beschlossen.

Das Bundeskabinett hat am 23.9.2020 den **Entwurf eines Gesetzes zum Schutz von Kindern mit Varianten der Geschlechtentwicklung** beschlossen. (ehemaliger Titel des Entwurfs: Gesetz zum Schutz von Kindern vor geschlechtsverändernden operativen Eingriffen).

Materialien: Auslage zur Mitnahme für die Themen sexuelle Gewalt, häusliche Gewalt, Kinderrechte, Drogen (legal/illegal), Checkliste KWG-Schulen

Weitere Verabredungen: keine

Frau Becker-Heinrich verabschiedet die Anwesenden und beendet die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region Süd um 10:30 Uhr.

**Kontaktdaten des Sprechers des Netzwerkes Kinderschutz, Region Süd:**

Peter Baade

Tel: 0162 24 72 740

E-Mail: [sozialarbeit@niedergoersdorf.de](mailto:sozialarbeit@niedergoersdorf.de)

**Stellvertretung:**

Judith Dressler

Tel.: 03372 398 33 33

E-Mail: [judith.dressler@johanniter.de](mailto:judith.dressler@johanniter.de)